

# Die Lehrentscheidungen Roms

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephaz Petros Kleinstein<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

## Die Lehrentscheidungen Roms

Wir geben nachstehend eine Übersicht der Lehrentscheidungen, wie sie die römisch-katholische Kirche im Laufe der Zeiten erlassen hat (u.a.m. am Tridentiner Konzil<sup>2</sup>) wieder. Es ist klar, dass hier für einzelne "Erfindungen" aus anderen Quellen auch andere Daten kursieren.

**Wichtig sind aber nicht die genauen, teilweise umstrittenen Erfindungsdaten, sondern die Tatsache, dass die römische Kirche an der Heiligen Schrift vorbei laufend neue, unbiblische "Neuerungen", meist uralten heidnischen Ursprungs, einführte...** Der Zweck heiligte jeweils die Mittel, genau gleich wie in der heutigen, weitgehend von "Römern" dominierten Diplomatie bzw. Politik! Interessant ist auch, dass die Erfindungen praktisch mit der sich anbahnenden Proklamierung des Christentums zur Staatsreligion durch Konstantin I. einsetzen (siehe dazu auch den Hinweis am Ende der Tabelle). Aber vorher gab es ja auch keine römische Kirche, sondern nur eine verfolgte Kirche... Die früheren Kirchenältesten wurden nachträglich zu Päpsten (Vätern) erklärt (**Mt 23,9**).

Jahr	Erfindung
310	Gebete für Verstorbene (vereinzelt schon bald nach 200)
320	Wachskerzen im Gottesdienst
325	Konzil von Nizäa (Nikaia). Christentum wird Staatsreligion (erste Verlautbarung in dieser Richtung schon um 310 → Siehe Text am Tabellenende. Die Kindertaufe wird nach und nach allgemein.
375	Verehrung von Engeln und "Heiligen"
394	Einführung des Messopfers
431	Dogma von der Muttergottesschaft Mariens. Maria ohne Erbsünde.

<sup>2</sup> Mit Tridentiner Konzil ist das Konzil von Trient angesprochen, das in drei Sitzungsperioden von 1545 – 1563 ging **und 1546 die bisherige gelebte römische Tradition offiziell der Bibel gleichstellte.**

<b>Jahr</b>	<b>Erfindung</b>
500	Priester erhalten eine besondere Gewandung
<b>593</b>	<b>Lehre vom Fegfeuer</b>
600	Lateinische Sprache als Gottesdienstsprache
<b>606</b>	<b>Bonifatius III. nimmt den Titel "Universaler Bischof" an und wird damit der erste offizielle Papst.</b>
650	Feste zur Ehre Mariens begannen um diese Zeit.
709	Der Fuss des Papstes wird geküsst (in "freier" Interpretation von Psalm 2,12...)
787	Verehrung von Heiligenbildern und Reliquien
<b>850</b>	<b>Einführung des Weihwassers</b>
890	Verehrung Josefs, des Zimmermanns
965	Glockenweihe
993	Heiligsprechungen
<b>1003</b>	<b>Feste für die Verstorbenen</b>
<b>1074</b>	<b>Ehelosigkeit /Zölibat) der Priester</b>
<b>1076</b>	<b>Unfehlbarkeit der Kirche (aber noch nicht des Papstes!)</b>
<b>1090</b>	<b>Rosenkranz</b>
<b>1140</b>	<b>Lehre von den sieben Sakramenten</b>
<b>1184</b>	<b>Einführung der Inquisition (Ketzerverfolgungen).</b> Diese wurden vor allem nötig, weil die Gläubigen die Flut der vor allem nach dem Jahr 1000 eingeführten, aus biblischer Sicht grössten Irrlehren lauthals ablehnten!
1190	Handel mit Ablässen
<b>1200</b>	<b>Oblate (Hostie) mit Aufschrift I.H.S.<sup>3</sup> anstatt des Brotes beim Abendmahl</b>
1215	Nach beinahe 1000 Jahren Streit unter den Theologen wird auf dem 4. Laterankonzil die Transsubstantation <sup>4</sup> zum Dogma

---

<sup>3</sup> Die Kritiker führen aus, dass die römische Kirche den chaldäischägyptischen Brauch der Anbetung der Himmelskönigin (mit regionsbedingten Namen wie Europa, Artemis, Semiramis, Astarte, Astarot, Istar, Europa, Isis, Diana) wieder eingeführt habe (IHS stehe dabei für die altägyptischen Gottheiten Isis (Mutter), Horus (Sohn), Seb (Vater); die römische Kirche sagt, IHS bedeute z.B. "Jesus, hominum salvator" = Jesus, Erlöser der Menschen...). Mit Sicherheit findet dieses Sonnenkuchenbacken für die Himmelskönigin in der Bibel keine positive Entsprechung. Siehe auch Jeremia 7,18 bzw. 44,17.18-25 etc., welche die "ägyptische" Tradition bestätigen! Siehe auch "Die Freimaurer/Religion der Mächtigen".

<b>Jahr</b>	<b>Erfindung</b>
<b>1215</b>	<b>Ohrenbeichten als Pflicht</b>
1220	Anbetung der Hostie
1227	Anwendung des Glöckchens bei der Messe
1245	Rote Robe für Kardinäle (wie frühere, weltlich römische Würdenträger)
1264	Einführung des Fronleichnam-Tages (Corpus Christi)
1287	Einführung der Skapuliere (Mönchstracht; Überwurf über Brust und Rücken)
<b>1310</b>	<b>Das Ave Maria (Gebet: "Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder...") wird eingeführt</b>
1336	Prozession mit dem "Heiligen Sakrament" <sup>5</sup>
1415	Kommunion (Abendmahl) ohne Kelch
<b>1439</b>	<b>Die Lehre vom Fegfeuer wird zum Dogma</b>
<b>1546</b>	<b>Die Tradition (des vorher Eingeführten!) wird der Bibel, der Heiligen Schrift gleichgesetzt</b>
1854	Die Lehre von der unbefleckten Empfängnis Mariens durch ihre Mutter(!) wird eingeführt, was bedeutet, dass auch die Mutter Mariens von Heiligen Geist empfangen habe...
1864	Proklamation des "Syllabus" <sup>6</sup> durch Pius IX. <sup>7</sup> , der die modernen Freiheiten verdammt.
<b>1870</b>	<b>Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes (Pius IX. !!!)</b>
1907	Verdammung der Modernisten und der intellektuellen Forschungen, die dem Papst nicht genehm sind
1908	Enzyklika betreffend Mischehen und solchen katholischen Ehen, die nicht von einem katholischen Priester geschlossen wurden
<b>1950</b>	<b>Dogma von der leiblichen Himmelfahrt (Aufnahme) Mariens<sup>8</sup></b>

<sup>4</sup> (Vorderseite) Unwidersprechbare, verbindliche Kirchenlehre, dass der Leib Jesu im Abendmahl nicht nur geistig/symbolisch (**zur Erinnerung** an das letzte Passamal Jesu mit den Jüngern kurz vor der Kreuzigung), sondern echt fleischlich anwesend sei.

<sup>5</sup> Siehe dazu Entsprechungen in der ägyptischen Mythologie...

<sup>6</sup> Zusammenfassung der vom Papst verurteilten Lehren

<sup>7</sup> **War nachweislich offizieller Freimaurer** (siehe Buch "Die Freimaurer/Religion der Mächtigen" von Hermann Neuer, S. 91 [Nietzsche 1881: 34-35]), bekämpfte diese aber nachher "offiziell" auf das Heftigste!

<sup>8</sup> Dieses neueste und bisher letzt eingeführte Dogma spricht nicht nur klar gegen die biblische Überlieferung, sondern auch gegen jede Tradition. Gemäss einigen New Age-Propheten soll am 15.8.1950 auch das Neue Zeitalter des Wassermanns begonnen haben...

Die Übersicht zeigt, dass die jüngsten Lehrentscheidungen (seit 1870) zu den folgenschwersten, bewusst begangenen Irrtümern der katholischen Kirche zu zählen sind. **Die römische Kirche wurde also immer diktatorischer und bibelfremder.** Einen "Höhepunkt" stellte auch der Übereinstimmungsvertrag (Konkordat) vom 20. Juli 1933 mit Hitler dar bzw. die spätere, von Vatikan aus organisierte Fluchthilfe für Nazi-Spitzen und Kriegsverbrecher (etwa von 1943 – 1948).

"Nonnus articulus omnius frequentissime populo inculdens est quam hic: Credo in unam sanctem ecclesiam catholicam."

Übersetzt: **Unter allen Glaubensartikeln ist keiner häufiger und nachhaltiger dem Volk einzuprägen als dieser: Ich glaube an eine heilige katholische<sup>9</sup> Kirche.**

\*\*\*

## **Zum römischen Kaiser (Caesar), Augustus (Imperator Caesar divi filius) und Pontifex Maximus<sup>10</sup> Konstantin I.<sup>11</sup>:**

"Konstantin I.d.Gr. (Flavius Valerius Constantinus), Sohn des Constantinus Clorus und der Helena; Geburtsort Naïssus, Geburtsjahr wahrscheinlich 285 n. Chr. K. lebte als Jüngling am Hof des Diokletian und gewann hier Einblick in die grosse Christenverfolgung. Obwohl schon um 300 mit Fausta, der jüngeren Tochter des Kaisers Maximian, verlobt, hatte er von einer Konkubine Minervina den Sohn Crispus. Nach der Abdankung des

---

<sup>9</sup> katholisch bedeutet "allgemein". Hier ist also die Rede von einer allgemeinen Kirche, das Wort "christlich" fehlt wohl nicht zufällig. Tatsache ist, dass sich im 19. Jahrhundert, als der Papst auch noch "unfehlbar" wurde, die altkatholische Kirche abspaltete, die sich heute christkatholische Kirche nennt (leider folgte die Mehrzahl der Gläubigen" der allgemeinen, sich immer weiter von Christus entfernenden Kirche). Vor rund 1000 Jahren hatte sich ja bereits die Ostkirche u.a.m. als orthodoxe Kirche abgespalten. Gerüchten zufolge soll sie im letzten Jahrhundert von Rom (Jesuiten) via den Kommunismus bekämpft worden sein. Lenin konnte ja 1917 im plombierten Zug aus dem Schweizer Exil ungehindert nach Russland fahren und gleich problemlos die Oktoberrevolution (Sturm auf das Zarenpalais in St. Petersburg) starten...

<sup>10</sup> Grösster/allmächtiger Brückenbauer oder (maurerischer) A.B.A.W., was "Allmächtiger Brückenbauer aller Welten" heisst.

<sup>11</sup> **Teilzitate nach LEXIKON DER ALTEN WELT** (Teilzitat aus Lizenzausgabe 1991 der Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a.M. etc.; Copyright 1990 bei Artemis Verlag Zürich und München; Hervorhebungen und Fussnoten durch die Redaktion).

Diokletian und Maximian wurde er bei der Einsetzung der zweiten Tetrarchie<sup>12</sup> übergangen. K. verliess fluchtartig den Hof des neuen Oberkaisers Galerius, begab sich zu seinem Vater, wurde nach dessen Tod in Eburacum am **25. Juli 306** von der Truppe zum Augustus ausgerufen und übernahm, von Galerius zunächst nur als Caesar anerkannt, den Reichsteil des Vaters. **Die Christenverfolgung war hier bereits eingestellt.** – K. kämpfte gegen Franken und Alamannen, während in Italien Maximians Sohn Maxentius zum Kaiser ausgerufen wurde und Maximian selbst wieder den Purpur nahm. Maximian suchte Unterstützung bei K. in Gallien, sprach diesem den Augustusnamen zu und gab ihm Fausta in die Ehe. **Die Konferenz der Kaiser in Carnuntum 308 machte Licinius zum Augustus, degradierte K. zum Caesar und schloss Maximian und Maxentius vom Kaiserkollegium aus. Doch K. legte sich eigenmächtig den Augustusnamen zu, Maxentius behauptete sich in der Reichsmitte; Maximian floh zu K., fand aber dann als Hochverräter 310 in Massilia den Untergang durch K.** *Dieser nahm jetzt mit Berufung auf eine fiktive Abstammung von Claudius Gothicus das Geburtsrecht als Herrschaftstitel in Anspruch und erwählte Appollo-Sol als Schutzgott.* Galerius starb 311 nach Erlass eines Edikts, das die Duldung der christlichen Religion aussprach. **K. eröffnete 312 im Einvernehmen mit Licinius den Kampf gegen Maxentius und marschierte auf Rom.** Maxentius stellte sich am 28. Oktober 312 an der Milvischen Brücke zum Kampf, verlor aber Schlacht und Leben. *K., vom römischen Senat zum rangältesten Augustus erklärt, war nun Herr im westlichen Teil des Reichs.* **Nach der christlichen Überlieferung (Laktanz und Eusebios) hat er vor der Schlacht seine Hinwendung zum Gott der Christen vollzogen. Es steht fest, dass er von jetzt an die christliche Religion in den Staat eingeführt hat.** – K. einigte sich im Februar 313 in Mailand mit Licinius auf ein religionspolitisches Programm, das für das Christentum wie für die heidnischen Kulte Religionsfreiheit vorsah, aber den christlichen Gemeinden besonders entgegenkam. Licinius verwirklichte dieses Programm im Orient, als er 313 den Sieg über Maximinus Daia gewann. K. hatte schon im Winter 312/313 die Christen seines Reichsteils begünstigt; in Rom hat er mit der Laterankirche die Errichtung monumentaler Kultbauten eingeleitet. Schwierigkeiten entstanden in Afrika, wo sich eine rigorose Gruppe von Gläubigen, deren Führung später Donatus übernahm, vom karthag. Bi-

---

<sup>12</sup> Als Tetrarchie ("Vierherrschaft") bezeichnete man auch das System Kaiser Diokletians, wonach jeweils zwei **Augusti** (Mrz. von Augustus) und zwei **Caesares** zusammen das Reich regieren sollten. Augustus ist der Titel für den **Imperator Caesar divi filius**, d.h. den **"Regierenden Caesar und Sohn Gottes"**. Ein Augustus ist im Gegensatz zum Caesar der regierende bzw. der Oberkaiser.

schof Caecilian und von der allgemeinen (katholischen) Kirche abgespalten hatte. Der Donatismus fand starken Anhang bei der ländlichen Bevölkerung. In der Absicht, dem Staat die göttliche Gunst durch einen einheitlichen Kult der katholischen Kirche zu sichern, griff K. ein, aber seine Vermittlung scheiterte. Er berief 314 eine Synode der Bischöfe des Reichsteils nach Arles, doch die Donatisten unterwarfen sich nicht. Es kam zu Unruhen, die staatlichen Behörden mussten eingreifen, es gab donatistische Märtyrer. *K. sah sich 321 gezwungen, den Schismatikern bedingte Duldung zu gewähren.* Die Grosskirche hat K. in diesen Jahren mit staatlichen Aufgaben und Rechten ausgestattet: Freilassung von Sklaven in der Kirche; bischöfliche Schiedsgerichtbarkeit; Recht der Gemeinden, letztwillige Zuwendungen anzunehmen; *Erklärung des Sonntags zum staatlichen Feiertag. Doch wurde das Heidentum nicht unterdrückt. K. blieb Pontifex maximus*<sup>13</sup>. – Zwischen K. und Licinius kam es mehrfach zu Konflikten. Der Friedensschluss von 317 brachte die gegenseitige Anerkennung der Söhne als Caesaren. Seit dieser Zeit hielt sich K. zur Abwehr der Sarmaten und Goten oft in den Donauländern auf. Der langsam beginnende Zerfall der Doppelherrschaft griff auf die Religionspolitik über: auf Münzen K.s erschienen christliche Symbole; Licinius bedrückte die Christen. Seit 321 gab es keine einheitliche Ernennung der Konsuln mehr. Der Kampf um die Alleinherrschaft wurde zugleich zum Religionskrieg. **Licinius wurde im Herbst 324 bei Chrysopolis besiegt und bald darauf als Staatsfeind hingerichtet.** – K. hat als Universalherrscher<sup>14</sup> die Verfassung, Verwaltung und Verteidigung nach den Richtlinien des Diokletian weitergeführt. *Der Absolutismus des Kaisertums wurde gesteigert, Insignien, Tracht und Zeremoniell glanzvoll ausgestaltet, im Kaiserkult aber die Darbringung von Opfern untersagt.* Der Kronrat erhielt seine endgültige Prägung. Das Amt des Praefectus praetorio wurde in den Aussenbereich verlagert: vier Präfecturen bildeten die obersten Instanzen der Länderverwaltung. In der Heeresverfassung wurde die Scheidung von Feldarmee und Grenztruppe zur festen Einrichtung. Germanen wurden zahlreich in Dienst gestellt, auch zu höchsten Rängen zugelassen; die Palasttruppe der Scholae palatinae war überwiegend germanisch. In der Münzreform gelang die Schaffung des Solidus als wertbeständiger Goldmünze. Staatlicher Zwang im Wirtschaftsleben: die Zugehörigkeit zu Stadträten und Berufsvereinen wurde erblich; die Kolonnen waren an die Scholle gebunden. *Nach der Hinrichtung des Crispus und der Fausta (326) wurden für die Fortsetzung*

---

<sup>13</sup> Diesen Titel trägt heute u.a.m. der katholische Papst (die Red.).

<sup>14</sup> Weltlich/geistliches Vorbild des heutigen Papsttums.

*der Dynastie die Söhne der Fausta Konstantin, Constantinus II. und Constans und der Neffe Dalmatius in Aussicht genommen. **Bald nach 324 hatte K. begonnen, Byzantinum als Residenz auszubauen; die Stadt erhielt den Namen Konstantinopolis und wurde 330 eingeweiht. Diese Gründung eines "zweiten Rom" hatte strategische Gründe, bedeutete aber zugleich die Hinwendung zur hellenistisch-christlichen Welt.** – K. hielt an der Religionsfreiheit für Christen und Heiden fest, **betrachtete es aber stets als seine Aufgabe, die Gnade des Christengottes, dem er seine Siege zuschrieb, dem Reich zu erhalten.** Um den von dem alexandrinischen Presbyter Arius erregten dogmatischen Streit über das Wesen des Logos (Arianischer Streit) beilegen zu lassen, berief er 325 eine ökumenische Synode nach Nicaea. Arius wurde von der Versammlung verurteilt, vom Kaiser verbannt. Aber der Streit setzte sich fort, bes. seit Athanasios Bischof von Alexandria war. Am Ende wurde Arius wiederaufgenommen, Athanasios verbannt. K. nahm für sich eine Art "Bischofsamt ausserhalb des Gottesdienstes" in Anspruch. Er führte sein Haus dem neuen Glauben zu, hielt Feundschaft mit dem gelehrten Bischof Eusebios von Caesarea, liess in seiner Gesetzgebung christliche Anschauungen zur Geltung kommen und förderte den Kirchenbau (bes. Grabeskirche in Jerusalem, Peterskirche in Rom). Er empfing die Taufe auf dem Totenbett (337) und wurde in dem Mausoleum beigesetzt, das er in Konstantinopel in Verbindung mit der Apostelkirche hatte vorbereiten lassen. **Geschichtliche Überlieferung und Legende haben ihn zum Vorbild des christlichen Herrschers erhoben.**"*

## **Pontifex – Pontifices**<sup>15</sup>

"...Jedenfalls ist das Kollegium der P. (Pontifices. Die Red.) in historischer Zeit das wichtigste Priesterkollegium Roms, das den ganzen öffentlichen und privaten Kult beaufsichtigt. Der Analistik<sup>16</sup> nach hatte Numa<sup>17</sup> fünf P. eingesetzt; wahrscheinlich zur Königszeit der

---

<sup>15</sup> **Teilzitate nach LEXIKON DER ALTEN WELT** (Teilzitat aus Lizenzausgabe 1991 der Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a.M. etc.; Copyright 1990 bei Artemis Verlag Zürich und München; Hervorhebungen und Fussnoten durch die Redaktion).

<sup>16</sup> Hauptform der römischen Geschichtsschreibung von den Anfängen bis zu Livius und Tacitus, benannt nach dem Titel ihrer Werke, den Jahrbüchern (annales).

<sup>17</sup> Zur Kaiserzeit ist Numa oft gleichbedeutend mit "Deus" (Gott), nach der Romsage war Numa Pompilius der zweite König (aus Cures) und u.a.m. für die Einsetzung der damaligen Pontifices verantwortlich. Er wurde dabei von der Egeria (Quellnymphe, Geburtsgottheit) beraten.

Vorsitzende, der *Pontifex Maximus*, der König selbst. Im J. 300 v. Chr. erhöhte die Lex Ogulnia ihre Anzahl auf neun (4 Patrizier, 5 Plebejer); seit Sulla waren sie fünfzehn, ohne gelegentliche Überzählige und Hilfspriester (P. Minores). Flamines<sup>18</sup>, Vestalinnen<sup>19</sup> und Rex sacrorum<sup>20</sup> **waren unmittelbar vom Pontifex Maximus abhängig, der tatsächlich das Haupt der staatlichen Religion war.** Das Kollegium der P. hatte als einziges ein monarchische Ordnung beibehalten, die in den Händen ihres auf Lebenszeit ernannten Vorsitzenden alle tatsächlichen Gewalten des Pontifikalamtes vereinigte. Seine Kollegen bildeten seinen Rat... aber nur er hatte Gewalt über das vom Kollegium abhängige Priesterpersonal. Er hatte sogar Befugnisse, die ihn in gewissem Sinne den Magistraten gleichstellte; ... Der Pontifex Maximus, seit dem 3. Jh. durch das Volk gewählt, genoss ein so grosses Ansehen, dass Caesar, und nach ihm alle Kaiser, sich mit diesem Amt bekleiden liessen, um religiöse Fragen ohne weitere Umstände entscheiden zu können. ... Die juristischen Funktionen der P.: Das von Ihnen entwickelte Pontifikalrecht, das *ius divinum* ("Göttliche Recht" → siehe Kapitel "von echten und falschen Bräuten". Die Red.), regelte die Beziehungen zwischen Göttern und Menschen. Die Begriffe *sacrum*, *sanctum*, *sacrosanctum*, *religiosum*, *profanum* usw. haben sie definiert. ..."

**Fazit:** Die heutige römisch-katholische Staatskirche hat nach dem Edikt von Konstantin I. den klar heidnischen, polytheistischen Pontifices-Kult in der Gestalt des sich ab 606 n. Chr. auch "Universaler Bischof" (Bonifatius III.) und weiterhin Pontifex Maximus nennenden Papstes, inkl. Rechte und Pflichten, nahezu vollständig übernommen... Siehe neues katholisches Kirchenrecht (CIC) von 1983 (Kapitel "Von echten und falschen Bräuten"). Darum ist es auch logisch, dass alte heidnische Bräuche nach und nach in der römischen

---

<sup>18</sup> Römische Priester, die dem Dienst einzelner Gottheiten zugeteilt waren.

<sup>19</sup> Sechs Vestapriesterinnen lebten zusammen im Haus der Vesta (Feuergöttin), dicht am Tempel der Göttin des Forum. Sie gehorchten der Vorsteherin, der Vestalis Maxima. Die ganze Gemeinschaft stand in enger Beziehung zum Pontifex Maximus. V. waren gemäss Überlieferung keusch... Erste Pflicht war der Unterhalt des heiligen Stadtfeuers.

<sup>20</sup> Der "Opferkönig" war im religiösen Bereich der Nachfolger der alten Könige Roms; er durfte jedoch nicht Magistrat sein: das sollte vermutlich eine Wiederaufrichtung der Monarchie verhindern.

Kirche, teilweise christlich getarnt, offiziell eingeführt wurden und die biblischen Inhalte immer mehr verdrängten. Aber eben, die Menschen früherer Jahrhunderte hatten in Glaubenssachen zu gehorchen, sonst folgten Verfolgungen und Märtyrertod. Heute hat teilweise die ebenfalls mehrheitlich staatlich kontrollierte oder beeinflusste Wissenschaft mit Billigung der Kirche/n (natürlich auch der anderen "Konfessionen") und Unterstützung der indirekt<sup>21</sup> durch diese informell gelenkten Haupt-Massenmedien die "glaubensvermittelnde" Rolle übernommen. Die als "Glaubensersatz" via Charles Darwin gezielt erfundene und von der "Wissenschaft" atheistisch bzw. polytheistisch bzw. animistisch synkretisch reinkarnistisch weiterverbreitete, nach wie vor – echt wissenschaftlich gesehen – unbeweisbare Evolutionstheorie muss zur Zeit quasi wenigstens nach aussen (offiziell) geglaubt oder akzeptiert werden, wenn man beruflich gross Karriere machen bzw. nicht als ungebildet gelten will etc. Siehe z.B. auch die Gedichte "Menschenfurcht" und "Sisyphus". **Es hat sich also – grundsätzlich – nichts bis wenig geändert im weltweiten römischen Reich, nur die Ausprägungen und Anwendungsstile. Letztere können aber schnell wieder in "unverdeckten" Barbarismus abfallen ...**

Die römische Pontifices-Kirche ist, aus Sicht der Bibel, keine christliche Gemeinschaft. Diese Nichtakzeptanz kennt die römische Kirche, weshalb Sie die Bibel auch seit jeher offen oder verdeckt bekämpft (1. Petrus 2, 6-8, Apostelgeschichte 4,11.12) und die seit der Aufklärung der "modernen" Bauleute in Mode gekommene Bibelkritik ohne grosse Widerrede zulässt (siehe auch Gleichschaltung der Tradition mit der Bibel von 1546!). Nichtsdestotrotz "beinhaltet" diese Kirche viele echt gläubige Christinnen und Christen, die sich vermehrt auf biblische Inhalte selbständig konzentrieren und den Pontifex Maximus Pontifex sein lassen... wenigstens vorläufig!

---

<sup>21</sup> Via Mitgliedschaft der verantwortlichen Personen in Parteien, Serviceclubs und halbgeheimen Logen bzw. auf Druck der Geldgeber.